

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Jona.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

Jona fliehet, (Cap. 1.) Der Prophet Jona, wiewt ins meer geworfen. 889
stroh, das werden sie anzünden und
verzehren, das dem haufe Esau
nichts überbleibe: denn der HERR
hats geredet.

10. Und die gegen miffraße werden
das gebirge Esau, und die in grün-
den werden die Philifter beiffen:
Ja sie werden das feld Ephraim und
das feld Samaria beiffen; und
Benjamin das gebirge Gilead.

Ende des Propheten Dhad Ja.

Der Prophet Jona.

Daß 1. Capitel.

Jona beruf, ungehorsam und strafe.

1. **G**eschach das wort des
HERRN zu Jona, dem sohn
Ninithai, und sprach:

2. Mache dich auf, und gehe in die
große stadt Ninive, und predige
darinnen: denn ihre bosheit ist her-
auf kommen vor mich.

3. Aber Jona machte sich auf, und
flohe vor dem HERRN, und wolte
aufs meer, und kam hinan gen * Ja-
pho. Und da er ein schiff fand, das
aufs meer wolte fahren, gab er fah-
geld, und trat darein, daß er mit ih-
nen aufs meer fahre, vor dem
HERRN.

4. Da ließ der HERR einen gro-
ßen wind aufs meer kommen, und
hub sich ein groß ungewitter auf
dem meer, daß man meynete, das
schiff würde zerbrechen.

5. Und die schiffleute fürchten sich,
und schrien ein ieglicher zu seinem
gott, und warfen das geräthe, das
im schiff war, ins meer, daß es leicht-
er würde. Aber Jona war hinun-
ter in das schiff gestiegen, lag und
schlieff.

6. Da trat zu ihm der schiffherr,
und sprach zu ihm: Was schläf-
est du? Stehe auf, rufe deinen Gott
an, ob vielleicht Gott an uns ge-
dencken wolte, daß wir nicht ver-
dörben.

7. Und einer sprach zum andern:
Kommet, wir wollen loosen, daß
wir erfahen, um welches willen es
uns so übel gehe. Und da sie loo-
sen, trafs Jonam.

8. Da sprachen sie zu ihm: Sa-
ge uns, warum gehet es uns so
übel? Was ist dein gewerbe?
Und wo kommest du her? Auf

welchem lande bist du? und von
welchem volcke bist du?

9. Er sprach zu ihnen: Ich bin
ein Ebräer, und fürchte den Herrn
Gott von himmel, welcher * ge-
macht hot das meer und das trocke-
ne.

10. Da fürchten sich die leute sehr,
und sprachen zu ihm: Warum hast
du denn solches gethan? Denn sie
wußten, daß er vor dem HERRN
stehe: denn er hatte es ihnen gesa-
get.

11. Da sprachen sie zu ihm: Was
sollen wir denn mit dir thun, daß
uns das meer stille werde? Denn
das meer fuhr ungestüm.

12. Er sprach zu ihnen: Nehmet
mich, und werfet mich ins meer, so
wird euch das meer stille werden:
denn ich weiß, daß solch groß un-
gewitter über euch kommt um meinet
willen.

13. Und die leute trieben, daß sie
wieder zu lande kämen, aber sie kon-
ten nicht: denn das meer fuhr un-
gestüm wider sie.

14. Da riefen sie zu dem HERRN,
und sprachen: Ach HERR, laß uns
nicht verderben, um dieses mannes
seele willen, und rechne uns nicht
zu unschuldig blut: denn Du, Herr,
thust, wie dir's gefället.

15. Und sie nahmen Jona, und
warfen ihn ins meer: da * stund das
meer stille von seinem wüten.

16. Und die leute fürchten den
HERRN sehr; und thaten dem
HERRN opfer und gelübde.

Cap. 2. v. 1. Aber der HERR ver-
schaffete einen großen fisch, Jona zu
verschlingen: und * Jona war im
leibe des fisches drey tage und drey
nacht.

* Matth. 12, 40. c. 16, 4.
Das

Das 2. Capitel.

Jona's gebet und erlösung.

2. Und Jona betete zu dem HERN, seinem GOTT, im Leibe des Fisches.

3. Und sprach: Ich * rief zu dem HERN in meiner angst, und er antwortete mir: ich schreye aus dem Bauche der hollen, und du herdest meine stimme. * Ps. 120, 1. Ps. 130, 1.

4. Du warfdest mich in die tiefe mitten im meer, daß die fluthen mich umgaben; alle deine wogen und wellen gingen über mich.

5. Daß ich gedachte, ich wäre von deinen augen verstossen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr sehen.

6. Wasser umgaben mich bis an mein leben, die tiefe umringete mich; schilf bedeckte mein haupt.

7. Ich sanc hinunter zu der berge gründ; die erde hatte mich verriegelt ernstlich; aber du hast mein leben aus dem verderben geführet, HERN, mein GOTT.

8. Da meine seele bey mir verzagte, gedachte ich an den HERN; und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

9. Die da hatten über dem nichtigen, verlassen ihre gnade.

10. Ich aber * wil mit dank opfern: meine gelübde wil ich bezahlen dem HERN, daß er mir geholfen hat. * Ps. 50, 14.

11. Und der HERN sprach zum fische: und derselbe spewete Jona aus ans land.

Das 3. Capitel.

Jona's schwache buspredigt.

1. Und es geschach das wort des HERN zum andern mal zu Jona, und sprach:

2. Mache dich auf, gehe in die große stadt Ninive, und predige ihr die predigt, die ich dir sage. * c. 1, 2.

3. Da machte sich Jona auf, und ging hin gen Ninive, wie der HERR gelaget hatte. Ninive aber war eine große stadt Gottes, drey tagereisen groß.

4. Und da Jona anfing hinein zu gehen eine tagereise in die stadt, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig tage, so wird Ninive untergehen.

5. Da glaubeten die leute zu Ninive an GOTT: und ließen predi-

gen, man sollte fasten, und zogen säcke an, beyde groß und klein.

6. Und da das vor den könig zu Ninive kam, stand er auf von seinem thron, und legte seinen purpur ab; und hüllete einen sack um sich, und setzte sich in die asche.

7. Und ließ aufschreyen, und sagen zu Ninive, auß befehl des königes und seiner gewaltigen, also: Es soll weder mensch noch thier, weder ochsen, noch schaafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden, noch wasser trinken lassen.

8. Und sollen säcke um sich hüllen beyde menschen und thier, und zu GOTT rufen heftig: und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen wege, und vom frevel seiner hände.

9. Wer weiß, ob GOTT magte sich kehren, und ihn reuen, und sich wenden von seinem grimmigen zorn, daß wir nicht verderben?

* Joel 2, 14. Dan. 4, 24.

10. Da aber GOTT sah, wie er werde, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen wege, reuete sich des Übels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht. * Jer. 18, 7. 8.

Das 4. Capitel.

Jona's ungeduld und misgunst.

1. Das verdroß Jona fast sehr, und ward zornig.

2. Und betete zum HERN, und sprach: Ach HERN, das ist, das ich sagte! da ich noch in meinem lande war: darum ich auch wolte zuvor kommen, zu stehen außs meer: denn ich weiß, daß Du gnädig, barmhertzig, langmüthig, und von grosser gütigkeit bist, und lässest dich des Übels reuen. * 2 Mos. 34, 6. 10.

3. So nimm doch nun, HERN, meine seele von mir: denn ich wolte lieber todt seyn, denn leben.

4. Aber der HERN sprach: Meneß du, daß du billig zürnest?

5. Und Jona ging zur stadt hinaus, und sagte sich gegen morgenwärts der stadt, und machte ihm daselbst eine hütte, da sagte er sich unzer, in den schatten; bis er sähe, was der stadt widerfahren würde.

6. GOTT der HERN aber verschaffte einen türbis, der wuchs über Jona, daß er schatten gab über sein haupt, und errettete ihn von seinem übel: Und Jona freute sich sehr über den türbis.

7. Aber

Jubel

7. eine

morg

fürg

8. gen

dür

stach

war

len d

liebe

9. "Mi

der a

1. S

tham

Jude

mar

2. auf

ist:

seine

3. auß

ab fä

im la

4. schä

werd

feuer

so un

5. wil

ten d

aber

nicht

die h

Iem

6. U

hauf

um d

re ste

grun

7. ch

feue

alle

sind

und

werd